

Aktuelles aus dem ZBV

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 2177733 ■ www.zbv.ch



Rückblick erster Kompaktkurs «erfolgreiche Direktvermarktung»

Reger Austausch unter Direktvermarktern

Letzte Woche fand der erste Kompaktkurs «erfolgreiche Direktvermarktung» vom ZBV und Strickhof statt. In 6 Modulen erhielten die Teilnehmer einen Einblick in die Direktvermarktung. Bereits existiert eine Warteliste für den zweiten Kurs im Herbst 2019.

Knapp 30 Personen fanden sich am 25. März zum ersten Modul des Kompaktkurses «erfolgreiche Direktvermarktung» von ZBV und Strickhof in Dübendorf ein. Die Anzahl Anmeldungen übertrafen die Erwartungen, alle sechs

Module waren ausgebucht. Rund zwei Drittel der Teilnehmer haben sich für alle Module während drei Tagen entschieden. Die anderen Teilnehmer besuchten einzelne Module. Insbesondere das Modul «gesetzliche Rahmenbedingungen» und «Das Produkt» waren mit über 30 Teilnehmern sehr gut besucht.

Unterschiedliche Erwartungen

Schon bei der Vorstellungsrunde wurde klar, dass die Erwartungen der Teilnehmer weit auseinander gingen. Auch der Stand der Direktvermarktung auf den Betrieben ist unterschiedlich weit fortgeschritten. Einige Teilnehmer sind bereits richtige Direktvermarktungs-

profis, die ihr Wissen auffrischen wollten, andere stehen noch ganz am Anfang und überlegen sich, welche Art der Direktvermarktung sich für ihren Betrieb eignet. Entsprechend rege wurden Erfahrungen und Ideen zwischen den Teilnehmern im Unterricht und den Pausen ausgetauscht.

Kleine Korrekturen für nächsten Kurs

Die Rückmeldungen der Teilnehmer nach dem Kurs waren durchwegs positiv. Viele konnten wichtige Inputs für die Direktvermarktung auf ihrem Betrieb mitnehmen. Das zeigt, dass das Kurskonzept die Erwartungen grösstenteils erfüllt hat. Konstruktive Inputs für die zweite Kursdurchführung werden von den Kursverantwortlichen aufgenommen und im bestehenden Konzept eingeflochten. Aufgrund der bereits vorhandenen Warteliste stehen die Daten für einen zweiten Kurs bereits fest. Er findet jeweils am Freitag, 25. Oktober, 1. November und 8. November 2019 statt. Melden Sie sich bereits jetzt an. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter www.zbv.ch.



Der erste Kompaktkurs «erfolgreiche Direktvermarktung» von ZBV und Strickhof war ausgebucht. Bild: Julian Graf

Modulkurs für vertiefte Informationen

Die Arbeit für die Teilnehmer beginnt jedoch erst jetzt nach dem Kurs. Das Gehörte muss auf den eigenen Betrieb übertragen, neue Konzepte erarbeitet und umgesetzt werden. Denn innerhalb den drei Kurstagen besteht nicht die Möglichkeit einzelne Themen vertieft zu behandeln. Dazu empfiehlt sich eine einzelbetriebliche Beratung

am Strickhof oder beim ZBV oder das Grundlagenmodul «Willkommen auf dem Bauernhof» mit anschliessender Spezialisierung Direktvermarktung. Während 14 halben Tagen erarbeiten die Teilnehmer am Strickhof ein Direktvermarktungskonzept für ihren Betrieb. Die nächsten Module starten im Februar 2020. Weitere Informationen unter www.strickhof.ch. ■ BHE

Ausschreibung zweiter Kompaktkurs «erfolgreiche Direktvermarktung»

Modul	Thema	Datum und Uhrzeit
Modul 1	Einleitung, betriebswirtsch. Aspekte	25.10.2019, 09.00 – 12.00 Uhr
Modul 2	Marktanalyse	25.10.2019, 13.00 – 16.00 Uhr
Modul 3	Rahmenbedingungen	01.11.2019, 09.00 – 12.00 Uhr
Modul 4	Verkaufsplattformen	01.11.2019, 13.00 – 16.00 Uhr
Modul 5	Das Produkt	08.11.2019, 09.00 – 12.00 Uhr
Modul 6	Werbung	08.11.2019, 13.00 – 16.00 Uhr

Nachgefragt bei...

Zürcher Bauernverband ■ www.zbv.ch

Petra Züger, Oberstammheim

Petra Züger hat den Kompaktkurs «erfolgreiche Direktvermarktung» besucht. Wir haben ihr einige Fragen gestellt.

Was für einen Betrieb bewirtschaften Sie?

Wir besitzen eine Mutterkuh-Herde und betreiben Ackerbau mit Kartoffeln, Zuckerrüben, Weizen, Senf, Erbsen sowie weiteren Spezialkulturen. Zudem wohnen auf unserem Hof Pro-Specie-Rara-Schafe.

Bieten Sie bereits heute Produkte direkt ab Hof an?

Seit zwei Jahren verkaufen wir das Fleisch unserer Rinder direkt und bieten Kartoffeln an. Da unser Betrieb mitten im Dorf liegt, werden wir von den Nachbarn immer wieder auf unsere eigenen Produkte angesprochen. Darum haben wir uns jetzt entschlossen, den alten Stall zu einem Hofladen umzubauen. In diesen Tagen sind die Umbauarbeiten angelaufen.

Warum haben Sie sich für den Kurs «erfolgreiche Direktvermarktung» angemeldet?

Ich komme nicht aus der Landwirtschaft und bin mich gewohnt, im Rahmen von Kursen mein Wissen anzueignen. Der Kompaktkurs war meine erste Weiterbildung im Bereich Direktvermarktung. Insbesondere bei den gesetzlichen Bestimmungen und bei der Ladeneinrichtung wusste ich zu wenig Bescheid. In anderen Bereichen kenne ich mich aufgrund meiner bisherigen Tätigkeiten besser aus.

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Ja! Ich hatte die Befürchtung, dass der Kurs zu fest auf das Marketing fokussiert. Das hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Es wurden viele praktische Tipps vermittelt und ich habe Adressen erhalten, wo ich mich bei



Petra Züger besuchte den Kompaktkurs «erfolgreiche Direktvermarktung». Bild: zVg

zukünftigen Fragen hinwenden kann. Zudem schätzte ich den gegenseitigen Austausch während des Unterrichts und in den Pausen. Einige Teilnehmer haben bereits einen grossen Erfahrungsschatz in der Direktvermarktung, andere stehen noch ganz am Anfang. Diese Mischung hat den Kurs bereichert.

Was nehmen Sie für sich persönlich mit?

Ich habe jetzt eine konkrete Vorstellung, wie ich meinen Hofladen einrichten werde. Zudem weiss ich, wie ich meine Etiketten gestalten muss, damit sie den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Würden Sie den Kurs weiterempfehlen?

Wer soll aus Ihrer Sicht den Kurs besuchen?

Der Kurs eignet sich für Direktvermarktungs-Neulinge. Eine Teilnahme lohnt sich aber auch für die, bereits einen Hofladen betreiben, diesen aber optimieren möchten. ■

Pflanzenschutz aktuell

Markus Hochstrasser/Georg Feichtinger ■ Telefon 058 105 98 19 ■ www.strickhof.ch

Pflanzenschutz aktuell

April-Wetter

Wegen dem Wetterumsturz ist der Einsatz von Wuchsstoffen oder Verkürzern nicht empfohlen. Im Raps sind Stängelrüsslerschäden zu finden, Glanzkäferbefall ist moderat. Bienenschutz im Raps beachten. Schädlingskontrolle in Rüben und eine Flächenbehandlung gegen Blacken in Wiesen nur, wenn keine blühenden Kräuter vorhanden sind.

Allgemein:

in den nächsten Tagen ist wechselhaftes und kühleres, also Aprilwetter angesagt. Für den Einsatz von Wuchsstoffen (Herbizide im Getreide oder Wiesen) ist es zu kalt. Für den Einsatz von Wachstumsregulatoren im Getreide (Moddus, Medax) ist es zu kalt und es ist vor allem zu wenig Strahlung (Sonnenlicht) vorhanden. Solche Pflanzenschutzbehandlungen sind auf die nächste Schönwetterphase mit Temperaturen über 10°C und wenig bis kein Wind zu verschieben.

Raps

Stängelrüssler/Glanzkäfer

Rapsfelder an milden Lagen ist zügig in die Länge gewachsen. Erste Pflanzen stehen kurz vor der Blüte. In solchen Feldern sind ca. 50 Prozent der Pflanzen im Stadium DC 57 (Haupttrieb überragt die obersten Blätter, Blütenknospen der Seitentriebe sind sichtbar). Bei näherer Betrachtung fallen Pflanzen mit verkümmertem Haupttrieb auf. Das sind die typischen Symptome eines Befalls durch den Stängelrüssler. Nach



Rapspflanze im Stadium DC 57. Der Haupttrieb ist infolge Stängelrüsslerbefall gekrümmt. Bild: Markus Hochstrasser

der Eiaablage bildet sich im Stängelinnern ein Hohlraum. Dieser schwächt den Haupttrieb, er verliert an Stabilität und krümmt sich. Gegen Stängelrüssler kann jetzt nichts mehr unternommen werden. Etwaige Schäden werden nicht gravierend ausfallen, wie an dieser Stelle bereits berichtet.

Bei der Bekämpfung des Glanzkäfers ist die Bekämpfungsschwelle von 3–5 Käfern je Pflanze im Durchschnitt zu beachten. Der Stichprobenumfang beträgt 50 Pflanzen. Für die Stichprobe dürfen nicht nur die höchsten Pflanzen, bei denen man ohne sich zu bücken Käfer zählen kann berücksichtigt werden, sondern auch noch solche, die in ihrer Entwicklung etwas zurück sind. Diese haben erfahrungsgemäss weniger Käfer als die Hochgewachsenen. Der Befall mit Glanzkäfern ist auch dieses

Jahr vielerorts auf tiefem Niveau, die Bekämpfungsschwelle von 3–5 Käfer im Durchschnitt wird oft nur auf Teilflächen (am Rand oder in Waldnähe) erreicht. In solchen Fällen reicht eine Rand- bzw. Teilflächenbehandlung.

GLP: steht für gute landwirtschaftliche Praxis. Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln insbesondere Insektiziden ist der Driftabstand (SPe 3 (D)) des gewählten Mittels zu Oberflächen-gewässern zu beachten. Zur GLP gehört auch, dass keine Drift auf Strassen oder Nachbarkulturen erfolgt. Windverhältnisse berücksichtigen, Balkenhöhe kontrollieren (max. 50 cm) und spezielle Randdüsen einsetzen.

Rüben

Erdflöhen-Kontrolle

Auflaufende Rüben (ab Keimblatt) müssen auf Schädlingsbefall kontrolliert werden. Generell Schnecken, nach Wiesenumbau auch Schnackelarven (unter Grasbüschchen) und allenfalls Schabstellen von Erdflöhen. Die Erdflöhe sind wegen der geänderten Beizung ein Thema, aber bitte keine Panik. Melden Sie sich, wenn zahlreiche Schabstellen von Erdflöhen an den Rüben beobachtet werden. Für eine etwaige Behandlung ist eine Sonderbewilligung nötig.

Wiesen

Blackenbehandlung

Ist der Wirkstoff Asulam für eine Flächenbehandlung gegen Blacken in Wiesen vorgesehen, ist dies bei wüchsigem, warmem Wetter durchzuführen. Bitte denken sie auch hier an den Bienenschutz.

Es dürfen keine blühenden Wiesen (Klee, Löwenzahn etc.) mit diesem Wirkstoff behandelt werden.

■ Markus Hochstrasser und Georg Feichtinger
079 652 42 21 oder 058 105 99 41